



Jüdische Gemeinde Hameln

Gemeindebrief



[JHG Home](#)

April 2011 • Adar II–Nissan 5771

[Programm](#)

Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

nun haben wir die ersten Wochen in unserer wunderschönen neuen Synagoge erleben können und freuen uns über die gelungene Gestaltung. Natürlich sind wir immer noch in der Phase der Eingewöhnung, noch sind nicht alle Kisten ausgepackt und auch organisatorisch ist manches anders als in unseren bisherigen Räumen. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass sich in den nächsten Wochen gute Lösungen finden werden und dann auch der Alltag wieder einkehrt. Die Hamelner Bevölkerung war auf jeden Fall sehr an unserer neuen Synagoge interessiert. Zum Tag der offenen Tür waren es fast tausend Interessierte, die sich unsere Räume anschauten und gespannt zuhörten, als wir ihnen kurze Einblicke in das jüdische Leben der Gegenwart gaben. Es gab auch sehr bewegende Momente, wenn Menschen, die noch Zeitzeugen waren, nun genau an dem Ort durch „Beitenu“ gingen, wo vor 70 Jahren die Schergen der Nazis unsere frühere Synagoge niederbrannten. Wir erhielten viel Zuspruch, herzliche Wünsche und große Anerkennung.

Vielleicht haben unsere Nachbarn etwas verwundert geschaut, als sich zum Purimfest merkwürdige Gestalten der Synagoge näherten. Es war ein bunter Reigen an schillernden Kostümen, die sich am 19. März einfanden. Rabbinerstudent Adrian Schell konnte eine sehr gut gelaunte Gemeinde begrüßen. Gemeinsam lasen wir die Estherrolle, jeder, der an die Reihe kam, in seiner eigenen Muttersprache, Vers um Vers. Aufmerksam lauschten die Kinder, wann der Name „Haman“ auftauchte, um dann mit schrillen Pfeifen und Rasseln ihren Protest kund zu tun. Der Höhepunkt des Nachmittags war das Purimspiel unserer russischsprachigen Gemeindeglieder, geleitet von Valerij Bogaschik. Herrliche Verkleidungen waren zu bewundern, die mit viel Liebe selbst genäht und phantasievoll gestaltet waren. Für die deutschsprachigen Mitglieder gab es vor jeder Szene immer eine kurze Einführung von Faina Pelts. Dieses gelungene Purimspiel war ein großartiger Ausdruck unserer Zusammengehörigkeit. Es war auch nicht wichtig, jedes Wort zu verstehen. Die Freude und das großartige Talent der Laiendarsteller reichten aus, um total erfreut zuzuschauen. Die Mimik und der Gesang waren eine Glanzleistung. Es war so mitreißend, dass die ganze Synagoge am Lachen war. Minutenlang Applaus belohnte: Valerij Bogaschik, Dorit Bogaschik, Wladimir Pesok, Matvey Dvortis, Evgenia Drozdova, Feana Engler, Eva Shkolnikova, Lev Bachmatchnikov, Viktor Schilzow, Petro Schuruov, und Faina Pelts.

Anschließend ließen sich alle die von Polina Pelts' Deutschkurs und weiteren Unterstützerinnen gebackenen Hamantaschen schmecken. Gebacken haben: Polina Pelts, Suia Varschaska, Anastasia Krivtsova, Irina Jevdokimova, Alexandra Konstantinova, Elena Gorbacheva, Elena Grabovska, Feana Engler, Lyudmyla Kravets, Dorit Bogaschik, Larisa Dvortsis, Nadejda Artamonova und Olga Gerr. Vielen herzlichen Dank!

Boris Markhaseev und seine Mittänzer von „Chag Sameach“ animierten zum Mittanzen. Es war ein Nachmittag voller Lachen und glücklichem Erstaunen, welch großartige Talente wir in unserer Gemeinde haben.

Selbstverständlich dachten wir auch in diesem Jahr wieder an alle, die nicht in die Gemeinde kommen konnten und haben ihnen Geschenke mit Lebensmitteln (Schlachmones) vorbereitet, die dann von Gemeindegliedern nach Hause gebracht wurden.

Genießen Sie die schönen Bilder vom Fest, zusammengestellt von Rabbinerstudent Adrian Schell.

Mitgliedsbeiträge

Danke an alle, die schon jetzt und rechtzeitig ihre Mitgliedsbeiträge bezahlt haben. Vielen Dank an unsere Freundeskreismitglieder, die ihre Jahresbeiträge ebenfalls überwiesen haben. Mit der neuen Synagoge sind wir mehr denn je darauf angewiesen, dass die Mitgliedsbeiträge bezahlt werden.

Bitte teilen Sie geänderte Adressen mit und vor allem, wenn Sie eine Email Adresse haben, auch diese, damit Sie auf diesem Weg den monatlichen Gemeindebrief bekommen. Als E-Mail sind die Briefe viel schöner, da man sie in Farbe betrachten kann, was wir mit den kopierten Briefen aus Kostengründen leider nicht machen können.

Einweihung

Uns allen sind sicherlich noch die wunderschönen Bilder der Einweihung unserer Synagoge im Kopf und im Herzen. Eine sehr schöne Erinnerung ist die dem Gemeindebrief beiliegende Photogalerie, die unser Rabbinerstudent Adrian Schell für uns zusammengestellt hat. Herzlichen Dank für die ausdrucksstarken Aufnahmen.



Einweihung



Purim

Umzug und „Gemeinde-Putz-Tag“

Herzlich danken wir allen Menschen, Mitgliedern, wie auch Nicht-Mitgliedern, die so tatkräftig am 24. Februar beim Umzug mit „angefasst“ haben.

Besonders zu erwähnen sind unser Hausmeister Herr Heinrich Moos, Herr Wladimir Pesok, Herr Uwe Wolandowitsch, Herr Grischa Maslovyh, Herr Aron Kaplan, Herr Petro Schuropov, Herr Julian Dohme, Herr Dieter Schultz, Herr Valerij Bogachik, Herr Matvey Dvortsis, Herr Dieter Vogelhuber, Frau Elena Gorbacheva, Frau Liubow Pesina, Frau Polina Pelts, Frau Rachel Dohme, die Jugendwerkstatt und der Integrationsbeauftragte, Dr. Feyzullah Gökdemir. Dank sei allen!

Auch den tatkräftigen Helfern, die am Sonntag, den 13. März zu einem „Gemeinde-Putz -Tag“ kamen, gebührt unser Dank. Todah Rabah an Elena Gorbacheva, Ioulia Berhovski, Patrizia Berhowski, Polina Pelts, Wladimir Pesok, Rachel Dohme, Heidi Braun, Peter und Elke Wendt und Dieter Schultz.

Besuch in Nürnberg

Am 17. März fuhren Faina Pelts und Rachel Dohme nach Nürnberg, um bei einem Treffen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unser Projekt vorzustellen. Jede Gemeinde hatte Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen und Fragen zu beantworten. Auch Projekte aus drei anderen Unionsgemeinden wurden vorgestellt. Unser Projekt wurde sehr positiv bewertet, wie auch die Arbeit unserer Gemeinde und die Leistung, die unsere Gemeinde bei der Integrationsarbeit bringt.

Jüdisches im April — Vorbereitungen zum bevorstehenden Pesachfest

Pünktlich zum Pesachfest kann man in unserer Gemeinde wieder Mazzen und koscheren Wein zum Pesachfest kaufen. Die Gemeinderäume werden am Sonntag, den 17. April geputzt und „koscher le Pesach“ gemacht. Danach bitten wir darum, in der Pesachzeit vom 18. April bis zum 26. April keine gesäuerten Produkte mehr mit in die Gemeinde zu bringen!

Pesach, Fest der Freiheit

Zum ersten Mal können wir nun in unserer Synagoge „Beitenu“ das Pesachfest feiern. Unsere Rabbinerin Irit Shillor wird den Seder am Montag, den 18. April, um 17 Uhr leiten. Zu Pesach erinnern wir uns daran, das unsere Vorfahren aus der Sklaverei in Ägypten auszogen und sich auf den Weg in die Freiheit machten. 40 Jahre führte Moshe das Volk durch die Wüste. An Pesach erinnern wir uns, dass wir diese Freiheit stets bewahren. Unsere neue Synagoge ist auch wie ein Ankommen in einer neuen Freiheit.

Wir sind endlich zu Hause. Nie wieder müssen wir fürchten, dass wir umziehen müssen oder die Miete erhöht wird. Das lange Wandern, wie bei unseren Vorfahren in der Pesach-Geschichte, ist zu Ende. Wir sind angekommen. Nicht am Berg Sinai, aber in „Beitenu“ – unserem Haus. Eine gewisse Ähnlichkeit mit der Geschichte unserer Vorfahren gibt es aber doch. Fühlen wir doch – so wie mit allen die vor uns kamen – unsere jüdische Identität. Für manche von uns spiegelt sich diese Identität in unserer Religiosität und dem Interesse am religiösen Leben, in den Gottesdiensten und bei der Vertiefung des jüdischen Wissens wider. Manche finden ihre jüdische Identität durch die kulturelle Vielfalt wie Musik und Theater. Das jüdische Volk besitzt eine lange und breite kulturelle Tradition. Diese Tradition war das Rettende in Generationen und an Orten, wo Religiöses nicht oder nur schwer möglich war. Manche leben ihre jüdische Identität durch soziale Kontakte mit Gleichgesinnten. Wir ghettoisieren uns nicht, trotzdem ist es schön, auch „unter uns“ zu sein, und die gemeinsamen Geschichten, Erinnerungen und Erlebnisse zu teilen.

Diese jüdische Identität, sei sie religiös, kulturell, sozial oder eine Mischung von all dem, macht uns zu der Gemeinde, die wir sind. Was unsere Gemeinde immer gekennzeichnet und auch in Zukunft ausmachen soll, ist unsere familiäre Atmosphäre. Sei es am Kidduschtisch nach dem Gottesdienst, bei einem Konzert ukrainischer jüdischer Musik, bei Gesprächen über ein bevorstehendes Fest, über einen bekannten russischen Schriftsteller oder beim Betrachten der Werke von Chagall: wichtig, bedeutend und schützenswert ist der Umgang miteinander. Wir haben da sehr Wertvolles in unserer Gemeinde, und das müssen wir hegen, pflegen und schützen. Wir wollen immer höflich, respektvoll und geduldig miteinander umgehen. Nur so können wir zufrieden in „Beitenu“ – Unser Haus, bleiben. Jede Änderung bringt neue Situationen. Jede neue Situation ist gleichzeitig auch eine Aufforderung, Lösungen zu finden. Zusammen – gemeinsam – finden wir diese Lösungen.

Es ist wie mit einem Lied, welches wir neu hören. Zuerst wirkt es fremd, erst langsam wird es bekannt und vertraut, dann summt man mit und eines Tages singt man es mit Inbrunst. „Beiteinu“ – Unser Haus – ist nicht nur ein Haus aus Stein, es ist ein Haus gebaut mit Liebe, Geduld und unbändiger Hoffnung in unsere Zukunft. Jede und jeder von uns gibt seinen Teil dazu, so wie einst die Israeliten einen Teil für den Mischkan, den Tempel, gaben. Jeder von uns soll dieses Haus, unser Haus, annehmen, es pflegen und schützen wie sein Eigentum. Wir bauten auf den Schultern derer, die vor uns kamen, und wir sind alle aufgefordert, „Beiteinu“ zu schützen für die, die nach uns kommen.

5. Netzertag mit Jehudith

Am Freitag, den 15. April, besucht uns wieder unsere Schlichta Jehudith Weinberger, die für die Jugendlichen ein tolles Programm vorbereitet hat. Nun sollen auch die Jugendlichen „ihre“ Räume in der neuen Synagoge richtig in Betrieb nehmen und darin fröhliche Ereignisse erleben. Bitte kommt zahlreich.

Hebräisch-Unterricht

Israel Edelstein möchte Hebräisch-Unterricht für Erwachsene anbieten. Termin wäre jeweils am Donnerstag von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Wer Interesse hat, möge sich bitte in unserem Gemeindebüro melden. Es macht allerdings nur Sinn, wenn man wirklich regelmäßig kommen kann. Wir würden uns sehr freuen, wenn ein Kurs zustande käme. Im Hebräischen liegen unsere Wurzeln.

Unser Freundeskreis

Wir begrüßen neu in unserem Freundeskreis Frau Nina Zabotina und Herrn Norbert Baum. Wir freuen uns, sie demnächst bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mazel Tov — Gratulationen

Wir gratulieren Vorstandsmitglied Herrn Aron Kaplan zu seiner Auszeichnung für sein jahrelanges Ehrenamt in unserer Gemeinde. Mazel Tov Aron!

Wir gratulieren unserer ersten Rabbinerstudentin Alina Treiger zu ihrer Amtseinweihung, die am 27. März in Oldenburg stattfand.

Spenden — Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Wir danken Frau Edith Hövelmann, der Liberalen Jüdischen Gemeinde Bad Pyrmont, Herrn Hans und Johanna Weltner, Frau Rachel Dohme, Frau Anne Armbrrecht, Frau Sabine Demuth, Familie Harold und Eva Brown, Herrn Heinz-Helmut Sobottka, Frau Barbara Lorenz-Vollmers, Dr. Ulrich Knufinke, Frau Gerda Harste, Herrn Norbert Baum, Dr. Ivo und Kirsten Schwartzkopf, Herrn und Frau Wandelt und Herrn Dieter Schultz.

Wir danken Herrn und Frau Garbe für eine sehr großzügige Spende an Tag der offenen Tür. Am Tag der offenen Synagoge wurden mehr als 1000 Euro gespendet, und wir danken allen Hamelner BesucherInnen für ihr großes Interesse und Wohlwollen!

Wir danken der Firma Lenze für eine sehr großzügige Spende in vierstelliger Höhe.

Wir danken den Zentralrat der Juden in Deutschland für die Förderung des Baus.

Aus Amerika danken wir für großzügige Spenden von Rabbiner Arnold Zoref.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens — Etz Chajim

Gerade jetzt zum Frühlingsbeginn braucht unser Baum neue Blätter. Unser Baum soll für Mitglieder, Freunde und Förderer die Möglichkeit bieten, zwei Mitzwot (gute Taten) auf einmal zu tun. Man kann besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Danke — Toda Raba

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Beileid

Wir sprechen dem Ehemann Musiy und der Tochter Ludmila zum Tod ihre geliebten Frau und Mutter, Frau Polina Khazanov, die am 19. März verstarb, unser Mitgefühl aus.



Jahrzeiten im April

Tetyana Khodos	4.04.1998 / 8. Nisan 5758
Anna Pototcaia	11.04.2000 / 6. Nisan 5760
Eugenia Borishanskai	26.04.2004 / 5. Ijar 5764

Wir werden die Erinnerung an sie bewahren und in den Gottesdiensten Kaddisch für sie sprechen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungs-Vollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Schalom,
—Ihr Vorstand

[Gemeindebrief Archiv](#)

Programm für April 2011 • Adar II–Nissan 5771

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 9:00–12:00 Uhr

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja

Die Bibliothek/Videothek ist am Montag und Mittwoch von 10.30 bis 12.00 Uhr offen.

Kassenstunde: Mittwoch: 10.30–12.00

Sprechstunde der Vorsitzenden: erster Dienstag im Monat: 18.00–19.00 mit Anmeldung

Montag, 4. April	12.00 Uhr	„Vertiefung ins Judentum“, Ltg. V. Pesok
Dienstag, 5. April	15.00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Freitag, 8. April	16.00 Uhr	Bar Mitzwa-Unterricht
	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat, Ltg. Rabbinerstudent N. Ederberg
Samstag, 9. April	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium, Ltg. Rabbinerstudent N. Ederberg
Montag, 11. April	12.00 Uhr	Informationsveranstaltung: Neues vom Grundsicherungs-Gesetz, Ltg. F. Pelts
Donnerstag, 14. April		Besuch Rabbinerin Shillor
	15.00 Uhr	„Rabbiner Tisch“: Die Haggadah
Freitag, 15. April	16.00 Uhr	Bar Mitzwa-Unterricht, Ltg. Rabbinerin Shillor
		5. Netzer-Tag mit Jehudith Weinberger
	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat, Ltg. Rabbinerin Shillor
Samstag, 16. April	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium, Ltg. Rabbinerin Shillor
Montag, 18. April	17.00 Uhr	Gemeinde-Pesach-Seder, Leitung Rabbinerin Shillor Gemeindemitglieder kostenfrei Gäste: € 10,-
Mittwoch, 20. April	11.00 Uhr	Russischer Literaturkreis, Ltg. A. Konstantinova
Samstag, 23. April	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium, Ltg. F. Pelts und R. Dohme
Sonntag, 24. April	15.00 Uhr	Seniorencafé, Ltg. P. Pelts
Dienstag, 26. April	16.00 Uhr	„Russischer Nachmittag“, Ltg. M. Olvovska
Freitag, 29. April	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat, Ltg. F. Pelts und P. Wendt
Samstag, 30. April	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium, Ltg. F. Pelts und R. Dohme

Außerhalb der Gemeinde

Sonntag, 17. April 17.00 Uhr Haus der Weltreligionen, Steinbergen
Vortrag: „Freude im Judentum“, Rabbinerin Shillor

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse 5, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Dresdner Bank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200